

Persönlicher Bericht zum Angehörigen-Seminar im April in Augsburg, zur Bipolaren Störung

Am Seminar hat mir sehr gut gefallen, dass es keine Vorstellungsrunde im üblichen Sinn gab. Wir konnten uns an vorbereiteten Stationen (Stehtischen) treffen, die zu unserer persönlichen Situation mit dem erkrankten Angehörigen passt. Über diese Gemeinsamkeiten (z.B. Beziehung / Verwandtschaftsgrad, Dauer der Erkrankung, aktuelle Situation und weiteres) sind wir sehr schnell ins Gespräch mit den anderen Teilnehmern gekommen. Ich habe dadurch in kurzer Zeit sehr viele Eindrücke bekommen, wie es den anderen Teilnehmern mit ihren erkrankten Angehörigen geht. Es hat mir sehr geholfen mit verschiedenen Personen zu reden, die alle, mehr oder weniger, die gleichen Probleme haben und deren Sichtweise und Verhaltensstrategien zu erfahren. Dadurch habe ich Tipps und Anregungen für den Umgang mit der Situation und den daraus resultierenden Problemen bekommen. Sehr wichtig war es auch zu erfahren, welche verschiedenen Hilfsangebote es gibt und wo man professionelle Hilfe bekommen kann.

Der Vortrag von Herrn Dr. Gartenmaier war sehr informativ und wir haben viele detaillierte Informationen zur Bipolaren Störung bekommen. Mit diesem fundierten Wissen kann man die Handlungen der Betroffenen besser verstehen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Barbara hat uns sehr souverän und einfühlsam durch das Seminar geführt und uns viele Tipps und Anregungen gegeben, wie wir am besten mit der Situation zurechtkommen können. Auch die anderen Teilnehmer vom Seminar haben ihre Eindrücke mit dem Umgang der Angehörigen geschildert. Ihre Erfahrungen und Erlebnisse bei den verschiedenen Selbsthilfegruppen zu erfahren, war sehr hilfreich. Barbara hat sich von Allen die Sorgen und Ängste angehört und hilfreiche Tipps gegeben. Alle Teilnehmer haben sich bei Ihren Schilderungen auf das Wesentliche beschränkt, sodass jeder zu Wort kam und so zum erfolgreichen Gelingen des Seminars beitragen konnte.

Ehepaar S.